



Das Infra-Team, von links: Renate Dey, Maria Paula Marxer, Samra Beso, Regina Sele-Hasler (Vorstandsfrauen), Claudia Heeb-Fleck (Geschäftsführerin), Hortensia Urquijo (Vorstand), Karin Zürcher (Projektleiterin), Petra Eichele (Vorstand), Brigitte Rhiner (Administrative Leiterin). (Foto: ZVG)

Mitgliederversammlung der Infra

Jahresversammlung Die Infra, Informations- und Beratungsstelle für Frauen, zog an der Jahresversammlung vom 9. Mai Bilanz über ihre Arbeit. Neben dem 30-Jahr-Jubiläum standen 2016 die unentgeltliche Rechtsberatung sowie zahlreiche Projekte im Zentrum der Aktivitäten.

Die Hälfte aller Beratungen findet im Rahmen von Trennung und Scheidung statt. Seit Herbst 2016 bietet die Infra Paaren, die sich einvernehmlich scheiden lassen wollen, eine gemeinsame Informationsberatung an. Eine Paarberatung während der Trennung kann dazu beitragen, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen. Die ersten Erfahrungen dazu sind sehr positiv. Die restlichen Beratungen betreffen das Aufenthalts- und Arbeitsrecht sowie

Fragenstellungen zu Finanzen, Altersvorsorge, Erbrecht, Mobbing und Stalking.

Projekte

Da Care-Arbeit immer noch vorwiegend von Frauen verrichtet wird, sei es bezahlt oder unbezahlt, ist das Thema von gesellschaftlicher Bedeutung. Mit zwei Veranstaltungen wies die Infra auf die wirtschaftliche und sozialpolitische Bedeutung der Care-Arbeit hin.

Die Infra hat sich im Rahmen des Projektes integra zur Anlaufstelle für Migrantinnen entwickelt. Hervorzuheben sind zwei Veranstaltungen für Migrantinnen und Migranten zu den Themen «Arbeit und Recht» und «Arbeit und Sozialversi-

cherungen» in Kooperation mit dem Ausländer- und Passamt, dem LANV sowie der Stiftung Mintegra. Je über 100 Teilnehmende bestätigen den grossen Informationsbedarf.

Mit dem neuesten Projekt widmet sich die Infra genderorientierten Fragen, die sich jungen Frauen und Männern beim Übertritt in die Arbeitswelt stellen. Junge Frauen und Männer sollen sich mit Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auseinandersetzen und ihre Berufslaufbahn längerfristig planen.

Erziehungsgutschriften

Die Infra initiierte zusammen mit dem Frauennetz einen politischen Vorstoss, der in einer **AHV-Verordnung** mündete. Bei einer Trennung oder Scheidung können Eltern nun eine Vereinbarung zur Anrechnung der Erziehungsgutschriften bei gemeinsamer Obsorge treffen. Somit profitiert der Elternteil, der auch die tatsächliche Erziehungsarbeit leistet. (pr)

ANZEIGE


infra

Informations- und
Beratungsstelle für Frauen